

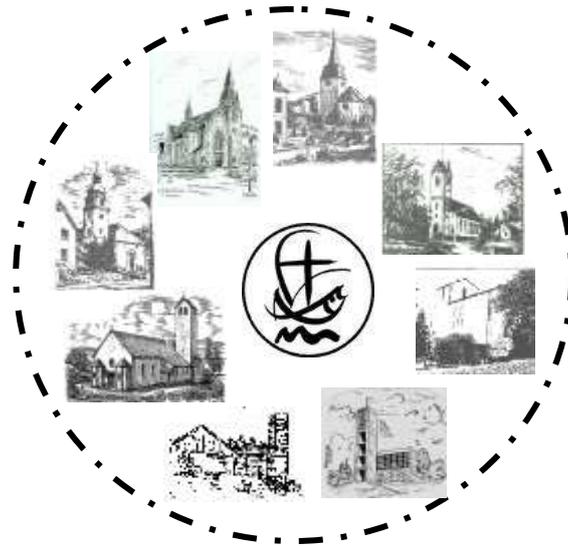
PFARRBRIEF

Nonnweiler

Kastel

Schwarzenbach

Bierfeld



Primstal

Otzenhausen

Braunshausen

Sitzerath

SEPTEMBER 2025



Foto: Sylvio Krüger, Pfarrbriefservice.de

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Gottesdienste im September 2025.....	3
Vorschau Erntedankgottesdienste	4
Grußwort	5
Erstkommunion 2025/26	7
Diakonenweihe am 18.10.2025 in Luxemburg	8
Ankündigung Priesterweihe und Primiz im Jahr 2026	10
Pfarrversammlungen	11
Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen.....	12
Kath. Kirchengemeinde St. Wilfridus Kastel	13
Kath. Frauengemeinschaft Kastel	13
Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Sitzerath	14
Kath. Frauenkreis Schwarzenbach	16
Kath. Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt Braunshausen.....	17
Kath. Frauengemeinschaft Primstal e.v.	18
Fest der Heiligen Erzengel in Primstal	19
Einsegnung Fahrzeuge Werkfeuerwehr Diehl	20
Messdiener-Wochenende in Bad Kreuznach – Gemeinschaft, Spaß und Glaube erleben	21
Maria Himmelfahrt auf dem Peterberg	23
Annikas philosophische Gedanken	24
Der Trauer begegnen	28
Verstorbenen.....	30
Kontakte u. Öffnungszeiten.....	31
Impressum	32

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER 2025



Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Amtsblatt der Gemeinde, da sich Veränderungen ergeben können.

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
Donnerstag	04.09.2025	09:00	Schwarzenbach	Morgenmesse
		18:30	Kastel	Heilige Messe anschl. Anbetung u. euchar. Segen
23. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	06.09.2025	17:30	Primstal	Heilige Messe anschl. Pfarrversammlung im Pfarrsaal
Sonntag	07.09.2025	09:00	Schwarzenbach	Heilige Messe mit Kirchenkaffee anschl. Pfarrversammlung im Kolpinghaus
Mariä Geburt				
Montag	08.09.2025	18:00	Otzenhausen	Heilige Messe
Dienstag	09.09.2025	15:00	Otzenhausen	Seniorenbegegnung im Pfarrheim
Donnerstag	11.09.2025	18:30	Kastel	Anbetung
24. Sonntag im Jahreskreis - Kreuzerhöhungsfest				
Samstag	13.09.2025	17:30	Sitzerath	Heilige Messe
		19:00	Kastel	Heilige Messe
Sonntag	14.09.2025	09:00	Primstal	Kirmes-Prozession mitgest. von der Pfarrkapelle
		09:30	Primstal	Heilige Messe anl. der Kirmes im Zelt
Montag	15.09.2025	09:30	Primstal	Kirmesmontags-Messe mitgest. vom Berg- u. Hüttenarbeiterverein u. der Pfarrkapelle
Mittwoch	17.09.2025	09:00	Otzenhausen/ Pfarrheim	Heilige Messe der Kath. Frauengemeinschaft
Donnerstag	18.09.2025	18:30	Kastel	Anbetung
25. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	20.09.2025	17:30	Braunshausen	Heilige Messe
Sonntag	21.09.2025	09:00	Bierfeld	Heilige Messe
		10:30	Otzenhausen	Wortgottesfeier mit Kommunionausgabe
		14:00	Primstal	Heilige Messe anl. 95 Jahre Kath. Frauengemeinschaft Primstal e.V. mitgest. von "Wer kommt"
Donnerstag	25.09.2025	18:30	Kastel	Anbetung
26. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	27.09.2025	17:30	Kastel	Heilige Messe zum Erntedank
		19:00	Sitzerath	Heilige Messe zum Erntedank
Sonntag	28.09.2025	09:00	Schwarzenbach	Heilige Messe zum Erntedank
		10:30	Nonnweiler	Heilige Messe zum Erntedank
Hl. Michael, Hl. Gabriel u. Hl. Raphael - Erzengelifest				
Montag	29.09.2025	19:00	Primstal	Heilige Messe in der Friedhofskapelle

VORSCHAU ERNTEDANKGOTTESDIENSTE



Foto: Dunja Puschmann Pfarrbriefservice.de

Samstag, 27.09.25

17:30 Uhr Heilige Messe in Kastel
19:00 Uhr Heilige Messe in Sitzerath

Sonntag, 28.09.25

09:00 Uhr Heilige Messe in Schwarzenbach
10:30 Uhr Heilige Messe in Nonnweiler

Samstag, 04.10.25

17.30 Uhr Heilige Messe in Braunshausen
19.00 Uhr Heilige Messe in Primstal

Sonntag, 05.10.25

09.00 Uhr Heilige Messe in Bierfeld
10.30 Uhr Wortgottesfeier in Otzenhausen

GRÜßWORT

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Familien,

die Ferienzeit geht zu Ende. Viele von uns haben in diesen Wochen Erholung gesucht, sind verreist, haben Zeit mit den Kindern, den Enkeln oder mit Freunden verbracht. Mit dem Schulanfang, der Rückkehr in den Alltag und den neuen Aufgaben beginnt nun wieder eine Zeit, die uns fordert. Gerade an diesem Übergang vom Sommer zum Herbst lohnt es sich, über unser „Miteinander“ nachzudenken – über das, was uns in unseren Familien, in unseren Dörfern und in unserer Kirche trägt.

Die Kirche erinnert uns daran, dass die Familie die „Hauskirche“ ist (vgl. KKK 1655). Sie ist der erste Ort, an dem Glaube, Hoffnung und Liebe gelebt werden, wo Kinder lernen zu beten, zu vertrauen und füreinander da zu sein. Der Codex des kanonischen Rechtes (CIC, can. 226 §2) formuliert es schlicht und klar: „Da die Eltern ihren Kindern das Leben geschenkt haben, haben sie die schwerwiegende Pflicht und das Recht, sie zu erziehen; deshalb sind die christlichen Eltern verpflichtet, ihre Kinder gemäß der Lehre der Kirche zu erziehen.“ Doch Erziehung bedeutet mehr als Wissensvermittlung. Es bedeutet, miteinander Wege zu gehen, Rücksicht zu üben, Fehler zu verzeihen und Freude zu teilen.

Der YOUCAT sagt es in einfacher Sprache: „Die Familie ist die Urzelle der Gesellschaft. Dort lernen wir, was Liebe ist, und dass man Verantwortung füreinander übernimmt“ (YOUCAT 369). Der DOCAT ermutigt uns, noch einen Schritt weiter zu gehen: „Familien sind keine abgeschlossenen Inseln. Sie sind lebendige Zellen einer Gesellschaft, die Verantwortung füreinander übernehmen soll“ (DOCAT 290). Das bedeutet: Unser Miteinander beginnt nicht nur am eigenen Küchentisch, sondern strahlt hinaus in unsere Dörfer, Nachbarschaften und Gemeinschaften.

Die Bibel selbst weist uns den Weg. Schon der Apostel Paulus mahnt: „Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht“ (Kol 3,13–14).

Und im Buch der Psalmen heißt es: „Siehe, wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen“ (Ps 133,1).

Das klingt einfach – und ist doch oft eine tägliche Herausforderung. Wir alle kennen Spannungen in Familien, unausgesprochene Konflikte, das Gefühl, dass jeder in seine Richtung zieht. Umso wichtiger ist es, bewusst Räume zu schaffen, in denen wir miteinander ins Gespräch kommen, einander zuhören, füreinander beten und in denen auch das Lachen seinen Platz hat. Wenn wir im Alltag kleine Zeichen der Liebe setzen, dann leben wir genau das, was uns Christus vorgelebt hat.

Am Ende der Ferien und zu Beginn der neuen Aufgaben möchte ich Ihnen Mut machen: Vertrauen wir darauf, dass Gott unser Miteinander segnet, wenn wir es ihm anvertrauen. Bitten wir ihn um die Geduld, die wir manchmal brauchen, und um die Freude, die uns tragen kann. Und lassen wir uns daran erinnern, dass die Kirche uns nicht eine Last auflegt, sondern uns einen Schatz an die Hand gibt, damit unsere Familien Orte des Friedens, des Glaubens und der Hoffnung sein können.

So wünsche ich uns allen, dass wir die kommenden Monate als Chance erleben, das Miteinander neu zu gestalten – in den Familien, in unseren Pfarreien und in der großen Gemeinschaft der Kirche. Möge uns das Wort Jesu begleiten: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20)

Von Herzen
Ihr Pastor Patrik Krutten

Einladung zur Vorbereitung auf die Erstkommunion Eine Schatzsuche mit Jesus

Alle Kinder, die derzeit das 3. Schuljahr besuchen, sind herzlich eingeladen, sich zur Vorbereitung auf die Erstkommunion anzumelden. Die Familien haben dazu eine persönliche Einladung erhalten. Sollte jemand keine Einladung bekommen haben, aber dennoch teilnehmen wollen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Pfarrbüro.

Die Anmeldung erfolgt bequem über einen QR-Code, der zu einem Online-Formular führt.

Unsere Vorbereitungszeit steht unter dem Motto „**Schatzsuche mit Jesus**“. Gemeinsam wollen wir entdecken, was es bedeutet, mit Jesus unterwegs zu sein und wie wertvoll der Glaube für unser Leben ist. Wir laden alle Kinder herzlich ein, sich mit uns auf diese spannende Reise zu begeben.

Ein erster wichtiger Termin ist der **Elternabend am 30. September um 19 Uhr in der Kirche in Primstal**. Dort erhalten Sie alle Informationen zum Konzept, zu den Terminen und zur Gestaltung der Vorbereitungszeit. Außerdem wird das Material ausgegeben, das die Kinder für die Vorbereitung benötigen. Wer am Elternabend nicht teilnehmen kann, kann die Unterlagen ab dem darauffolgenden Mittwoch im Pfarrbüro abholen.

Der **Startgottesdienst** für alle Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler findet am **8. November um 19 Uhr in der Kirche in Primstal** statt.

Die **Festgottesdienste zur Erstkommunion** sind wie folgt geplant:

- **Samstag, 18. April um 10:30 Uhr in Primstal**
- **Samstag, 25. April um 10:30 Uhr in Nonnweiler**
- **Samstag, 25. April um 14:00 Uhr in Nonnweiler**

Wir freuen uns darauf, die Kinder und Familien kennenzulernen und gemeinsam diesen besonderen Weg zu gehen. Bitte begleiten Sie unsere Kommunionkinder, ihre Familien und alle Wegbegleiter mit Ihrem Gebet.

Pfr. Patrik Krutten und GemRef Evelyn Finkler

DIAKONENWEIHE AM 18.10.2025 IN LUXEMBURG



Brannte nicht unser Herz

Lk 24,32

Voll Freude und Dankbarkeit darf ich bekannt geben:
Durch Handauflegung und Gebet weicht mich unser Erzbischof,
S. Em. Jean-Claude Kardinal HOLLERICH SJ,
am Fest des Heiligen Lukas, Samstag, den 18. Oktober 2025, um 10:00 Uhr
in der Kirche Maria Königin des Friedens in Luxemburg-Bonnevoie zum Diakon.
Von Herzen lade ich ein, die Weiheliturgie mitzufeiern und mich im Gebet zu begleiten.

Plein de joie et de gratitude j'ai l'honneur de faire part:
Par l'imposition des mains et la prière, notre Archevêque, Mgr Jean-Claude Cardinal HOLLERICH SJ,
m'ordonnera diacre en la fête de Saint Luc, le samedi, 18 octobre 2025, à 10h00
en l'église Marie Reine de la Paix à Luxembourg-Bonnevoie.
De tout cœur je vous invite d'assister à la messe d'ordination et de vous unir à moi par la prière.

Cedric Josef LATZ
Nonnweiler-Kastel (D) / St. Wilfridus
Lëtzebuerg Notre-Dame

31, rue des Légionnaires
L-1133 Luxembourg

A l'issue de la messe d'ordination, une réception aura lieu au Centre Culturel de Bonnevoie.
Im Anschluss an die Weiheliturgie findet ein Empfang im Centre Culturel de Bonnevoie statt.

Die Priester und Diakone werden gebeten, Albe und rote Stola zur Weiheliturgie mitzubringen.

Les prêtres et diacres voudront bien se munir d'une aube et d'une étole rouge.

Table (Sacré Cœur Luxembourg): Michel CIBY; Photo: Cedric LATZ

**Busfahrt zur Diakonweihe von
Cedric Latz
nach Luxembourg**



Am 18.10.2025 wird Cedric Latz in Luxembourg zum Diakon geweiht, aus diesem Anlass möchten wir von der Pfarrei St.Wilfridus, für alle die Interesse haben Cedric auf seinem Weg zu begleiten, eine Busreise organisieren.

- **Abfahrt ab Kastel ca. 7:15 - 7:30 Uhr**
- **Messfeier wird 9:30 o.10:00 Uhr in Luxembourg Bonnevoi, Église Marie Reine de la Paix**
- **Anschließend Empfang mit der Bürgermeisterin und einem Imbiss. Danach freie Zeit in Luxembourg die Stadt zu erkunden.**
- **Rückreise ab ca. 15:00 Uhr**

Kostenbeitrag 20,-€ pro Person, zahlbar bei Anmeldung im Pfarrbüro bis 01.09.2025

Vorankündigung:

Am 25.10.2025 um 19:00 Uhr wird dann in Kastel zum Wilfridusfest die erste Heilige Messe unter Mitwirkung des neugeweihten Diakons Cedric Latz stattfinden mit anschließendem Umtrunk.

Herzliche Einladung ergeht an die ganze Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler, Cedric auf seinem Weg zu begleiten. Vor den Weihen wird es auch jeweils eine Gebetswoche geben. **Hierzu sind alle herzlich eingeladen**

ANKÜNDIGUNG PRIESTERWEIHE UND PRIMIZ IM JAHR 2026

**Priesterweihe und Heimat-Primiz
von Cedric Latz
02. u. 03.05.2026**



**Am 02.05.2026 findet in der Kathedrale zu Luxembourg
die Priesterweihe von Cedric Latz statt.**

**Am Sonntag den 03.05.2025, findet in Kastel die
Heimatprimiz statt.**

**Dies ist für Kastel ein einzigartiges Ereignis welches
in Kastel so noch nicht stattgefunden hat.**

**Es werden mindestens 500 Gäste und Würdenträger erwartet, es wird
ein Zelt auf dem Marktplatz notwendig sein mit Videoübertragung, da
Kirche und Castellum zu klein sind.**

**Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Abendimbiss mit Rahmenprogramm
müssen organisiert werden. Wir haben bereits begonnen die möglichen
Kosten zu ermitteln, um den Aufwand zu kalkulieren.**

**Wir hoffen und bitten sehr um die Unterstützung der
Vereinsgemeinschaft hier in Kastel, wir sagen bereits jetzt schon
Vielen Dank im Namen der Pfarrei und der Familie Cedric Latz!**

PFARRVERSAMLUNGEN

Liebe Schwestern und Brüder,

in den kommenden Wochen stehen für unsere Pfarrei wichtige Schritte an. Der Prozess der Fusion unserer Pfarreiengemeinschaft schreitet voran, und gemeinsam wollen wir den Blick nach vorne richten. Um Sie über den aktuellen Stand zu informieren und über das Neue zu sprechen, das uns erwartet, laden wir herzlich zu den Pfarrversammlungen ein.

Die Termine sind:

- Samstag, 6. September 2025, nach der 17.30 Uhr Messe in Primstal
- Sonntag, 7. September 2025, nach der Messe in Schwarzenbach

Pfarrer Patrik Krutten wird an beiden Tagen berichten, wo wir auf unserem Weg der Fusion stehen, welche Entscheidungen bereits gefallen sind und wie wir als Gemeinde diesen Prozess gestalten können.

Dabei geht es nicht darum, Ängste zu schüren oder Befürchtungen zu wecken. Im Gegenteil: Viele bürokratische Dinge, die uns in den letzten Jahren beschäftigt haben, werden in Zukunft einfacher und überschaubarer werden. So bleibt mehr Raum für das, worum es uns im Kern geht – für das Leben unseres Glaubens, für Begegnung und Gemeinschaft, für die Freude an der Nachfolge Jesu.

Das Zusammenwachsen unserer Pfarreien bedeutet nicht, dass die Spiritualität und das geistliche Leben in den einzelnen Orten verloren gehen. Im Gegenteil: Wir wollen diese Schätze behutsam in die Zukunft tragen und miteinander bewahren. Jede Gemeinde soll mit ihrem Glauben, ihrer Tradition und ihrem Engagement ein lebendiger Teil des Ganzen bleiben.

So verstehen wir die Fusion nicht als Ende, sondern als Beginn eines neuen Kapitels. Gemeinsam können wir die Zukunft gestalten – im Vertrauen darauf, dass der Herr selbst uns auf diesem Weg begleitet: „Seht, ich mache alles neu“ (Offb 21,5).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Mitbeten!

Ihr Pastor Patrik Krutten

GEDENKGOTTESDIENST FÜR UNSERE VERSTORBENE

Ein Team aus Mitgliedern des Pfarreienrates möchte gemeinsam mit den Hinterbliebenen der Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinschaft ein **Gedenkgottesdienst feiern**.

Menschen, die in den letzten Monaten jemanden Geliebten verloren haben, können in dieser schweren Zeit auf die Worte Jesu vertrauen, der gesagt hat, wenn wir füreinander da sind und füreinander beten, trägt niemand seine Last allein, sondern wir tragen die Last miteinander.

So wollen wir unseren nächsten Gedenkgottesdienst am **Mittwoch, 8.10.25** um **18.00 Uhr** in **Pfarrkirche St. Nikolaus** in **Sitzerath** feiern.

Die Angehörigen der Verstorbenen von März 2025 bis August 2025 werden zu diesem Gottesdienst eingeladen und für ihre Verstorbenen wird im Wortgottesdienst ein Licht angezündet.

Eingeladen ist aber jeder, der seinem lieben Verstorbenen gedenken möchte. Im Anschluss wollen wir noch etwas zusammenbleiben für ein Gespräch oder einen Austausch.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf Eurer/Ihr Kommen und das gemeinsame Gedenken.

***"Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir dich sehen können,
wann immer wir wollen"***



Foto: S. M. Andrea Walterbach, Pfarrbriefservice.de

Für das Gedenkgottesdienst-Team
Katja Bock

KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. WILFRIDUS KASTEL

Führungswechsel bei der Kasteler Jugend

Der seit 2022 amtierende Vorstand hat am Sonntag den 13.07.25 die Führung der KJK an einen neuen Vorstand übergeben.

An dieser Stelle möchten wir uns für die geleistete Arbeit herzlich bedanken.

Wir freuen uns ganz besonders über so viel Interesse im Dorf als Jugend gemeinsam etwas zu bewegen.

Dem neuen Vorstand wünschen wir viel Erfolg.

Der Verwaltungsrat der Kath. Kirchengemeinde St. Wilfridus Kastel

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT KASTEL

Herzliche Einladung an alle Mitglieder zu unserer 3. Generalversammlung am Montag, 22.9.25 um 18 Uhr im Castellum.

Interessierte, denen es Wichtig ist, dass unser Verein weiter besteht und sich gerne einbringen möchte, oder bereit sind, ein Amt zu übernehmen, könne sich gerne bei Frau Simone Jung melden.

Ihr Team der Kath. Frauengemeinschaft Kastel

Marienmesse in Sitzerath

Schon einige Wochen liegt sie nun zurück – die feierliche Marienmesse an der kleinen Kapelle in Sitzerath. An einem warmen Sommerabend versammelte sich dort eine Schar von Gläubigen, um gemeinsam unter Gottes freiem Himmel Eucharistie zu feiern. Inmitten der Natur, wo das Licht des Tages langsam in die Stille des Abends übergang, durften wir etwas von der besonderen Nähe Gottes spüren.

Der Kirchenchor begleitete die Feier mit ergreifendem Gesang, der die Herzen der Anwesenden bewegte und die Schönheit des Glaubens in Töne fasste. Das Team der katholischen Frauen hatte zusammen mit Pfarrer Krutten den Gottesdienst in liebevoller Arbeit vorbereitet. Verschiedene Texte und Gebete während der Feier halfen uns, das Geheimnis Mariens tiefer zu betrachten – ihre Hingabe an Gott, ihre Treue im Glauben und ihre mütterliche Fürsorge für die Kirche.

Maria wird in der Tradition der Kirche als „Mutter der Glaubenden“ verehrt. Sie zeigt uns, dass Gott im Leben eines Menschen Großes wirken kann, wenn er sich im Vertrauen auf ihn einlässt. Dieses Vertrauen zu leben, war auch die Einladung an alle, die sich in Sitzerath an der Kapelle versammelt hatten.

Ein herzliches Dankeschön ergeht an alle, die in sichtbarer und unsichtbarer Weise zum Gelingen dieses Gottesdienstes beigetragen haben: an den Chor, an die Frauen, die sich um die Gestaltung kümmerten, und an alle, die ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Talente in den Dienst der Gemeinschaft gestellt haben. Solche Momente sind es, die unseren Glauben lebendig machen und uns als Gemeinde miteinander verbinden.

Vandalismusschaden in Sitzerath

Im Umfeld der diesjährigen Kirmes kam es leider zu Vandalismusschäden, von denen auch unser Kirchturm nicht verschont blieb. Der Blitzableiter am Turm wurde mutwillig aus der Wand gerissen und stark beschädigt.

Bild: P. Krutten



Eine Reparatur war dringend notwendig, um die Sicherheit des Bauwerks wieder zu gewährleisten. Dank des schnellen Eingreifens unseres Bistums konnten die nötigen Mittel unbürokratisch bereitgestellt werden. Ein Fachmann führte die Arbeiten umgehend aus, sodass der Blitzableiter nun wieder voll funktionsfähig ist.

Wir danken allen, die hier rasch und tatkräftig geholfen haben – vor allem dem Bistum Trier für die schnelle Unterstützung. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt auch allen, die mit offenen Augen und Herzen Sorge tr

Verschönerung der Kirche in Sitzerath

Seit mehr als einem Jahr läuft der Prozess der Verschönerung unserer Kirche in Sitzerath. Schritt für Schritt wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Kirchenraum festlicher, einladender und würdiger zu gestalten.

Ein weiterer, besonders schöner Akzent ist nun durch den neuen Blumenschmuck hinzugekommen. Das Team der katholischen Frauen hat gemeinsam mit Pfarrer Krutten dafür Sorge getragen, dass unsere Kirche auch durch diese kunstvollen Blumengestecke bereichert wird. Ein herzliches Dankeschön gilt dabei Ruth Berg und ihren Frauen, die mit viel Feingefühl und Liebe zum Detail die Gestecke ausgewählt und anfertigen lassen.

Die Blumen verschönern nicht nur den Raum, sie sind auch ein sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und des Lobes Gottes. So fügt sich der Blumenschmuck ein in den gesamten Prozess der Verschönerung, der unsere Kirche zu einem Ort macht, an dem die Freude am Glauben und die Schönheit der Schöpfung erfahrbar werden.

Wir danken den Frauen für ihren Einsatz und Gott, der die Blumen wachsen lässt und unser Herz mit Freude erfüllt.

Hi. Messe mit anschl. Kirchenkaffee am 7.9.25

Herzliche Einladung zur Hi. Messe am Sonntag, 7.9.25 um 9.00 Uhr in der Kirche St. Katharina in Schwarzenbach mit anschl. Kirchenkaffee und Pfarrversammlung im Kolpinghaus.



Bild: Caroline Jakobi
In: Pfarrbriefservice.de

Hi. Messen anl. Erntedank

Am Sonntag, 28.09.2025 feiern wir Erntedank. Wir beginnen um 9.00 Uhr mit der hl. Messe. Nach der Messe laden wir alle zum Frühstück und gemütlichem Beisammensein ins Kolpinghaus ein.

Anmeldungen zum Frühstück bis 24.09.25 bei Heike Melchior, Tel : 247 oder Monika Petto, Tel: 1559



Bild: Markus Manigatterer
In: Pfarrbriefservice.de

Dank für die Reparatur der Kirchentreppe in Braunshausen

Manchmal sind es die kleinen und doch so wichtigen Dinge, die zeigen, wie stark unsere Gemeinschaft ist. An der Kirche in Braunshausen war die Treppe in die Jahre gekommen und bereitete zunehmend Schwierigkeiten. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Guido Maring und Josef Kirsch konnte die Treppe nun repariert werden. Sie steht damit allen Besucherinnen und Besuchern wieder sicher zur Verfügung.

Solche Arbeiten geschehen oft still und im Hintergrund, doch ohne sie wäre unser gemeinsames Leben rund um die Kirche nicht möglich. Darum sei Guido Maring und Josef Kirsch ein herzliches Dankeschön gesagt. Ihr Einsatz ist ein Zeichen lebendiger Nächstenliebe und echter Verantwortung für unsere Gemeinde. Es gibt so viele Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft die sich einbringen und mitarbeiten und oft im verborgenen gutes Tun. Ihnen allen gilt unser Dank.

Die Heilige Schrift erinnert uns daran, wie wertvoll solche Dienste sind: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1 Kor 16,14). Und der Hebräerbrief ermutigt: „Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen“ (Hebr 13,16). Schließlich gilt das Wort Jesu auch hier: „Wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener“ (Mt 20,26).

Die Treppe ist wieder sicher begehbar – und sie ist zugleich ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir gemeinsam vieles schaffen können, wenn jeder sich mit Herz und Hand einbringt.

95 Jahre

gemeinsam geh'n wir weiter



Datum:
21. 09. 2025

14:00 Uhr
Gottesdienst in
der Kirche
Primstal

anschließend
Festprogramm für
Groß und Klein
im Pfarrsaal

fürs leibliche
Wohl
ist bestens
gesorgt



FEST DER HEILIGEN ERZENDEL IN PRIMSTAL

Am Montag, dem 29. September 2025, laden wir herzlich zur Feier des Erzengel festes in die Friedhofskapelle in Primstal ein. Die Heilige Messe beginnt um 19 Uhr.

An diesem Tag gedenken wir nicht nur der großen Boten Gottes – Michael, Gabriel und Raphael –, sondern schließen auch besonders die verstorbenen Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft und alle Sternenkinder in unser Gebet ein.

Die Erzengel sind im Glauben der Kirche mächtige Helfer, die uns Menschen nahe sind. Michael, der Streiter Gottes, wird in der Offenbarung des Johannes als der große Beschützer beschrieben: „Da entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen.“ (Offb 12,7) – Er ist es, der uns im Kampf gegen das Böse stärkt und die Seele der Verstorbenen sicher geleitet.



Gabriel, der Bote, tritt uns in besonderer Weise im Lukasevangelium entgegen. Ihm verdanken wir die frohe Botschaft an Maria: „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“ (Lk 1,28) – Er zeigt, dass Gott selbst in den dunkelsten Momenten voller Zuwendung und Leben ist.

Raphael, dessen Name „Gott heilt“ bedeutet, begleitet im Buch Tobit den jungen Tobias auf einem gefährlichen Weg: „Denn ich bin Raphael, einer von den sieben Engeln, die bereitstehen und Einlass haben zur Herrlichkeit des Herrn.“ (Tob 12,15). – Er steht für Trost, Heilung und die Gewissheit, dass kein Schmerz und keine Träne Gott verborgen bleibt.

Gerade im Blick auf unsere verstorbenen Kinder und Sternenkinder wird die Botschaft der Engel spürbar. Sie erinnern uns daran, dass jedes Leben – wie kurz es auch sein mag – von Gott umfassen und in seine Hände zurückgekehrt ist. Jesus selbst sagt: „Seht zu, dass ihr keinen von diesen Kleinen verachtet; denn ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.“ (Mt 18,10).

So verbindet sich das Fest der Erzengel auf besondere Weise mit dem Gedenken an die Kinder, die uns zu früh genommen wurden. In der Hoffnung auf Gottes Nähe und Fürsorge vertrauen wir sie ihm an, getragen von den Fürsprechern, die uns im Himmel begleiten.

Herzliche Einladung zur Mitfeier.

EINSEGNUNG FAHRZEUGE WERKFEUERWEHR DIEHL

Diehl Defence liefert als Partner der Bundeswehr und internationaler Streitkräfte Hightech- Ausrüstung für die Verteidigung. Mit der Entwicklung und Fertigung von Lenkflugkörpern und Munition für Heer, Luftwaffe und Marine zählt das Unternehmen zu den Technologieführern am Weltmarkt.

In der Gemeinde Nonnweiler bestehen zwei Standorte. Im Werk Mariahütte verfügt Diehl Defence über moderne Einrichtungen und technische Verfahren zur hochpräzisen Metall- und Blechbearbeitung für die Klein- und Großserienfertigung. Und im Werk Maasberg bei Bierfeld wird ein modernes Produktions- und Integrationszentrum für Hightech-Ausrüstung der Streitkräfte betrieben.

Angesichts der aktuellen geopolitischen Lage und der daraus resultierenden steigenden Nachfrage besteht das dringende Erfordernis zur umfangreichen Erweiterung der Produktionskapazitäten. So werden auf dem Maasberg ein Gebäude für die Produktion von Lenkflugkörpern und ein Technikzentrum für die Energieversorgung entstehen. Zudem sind weitere Gebäude sowohl auf dem Maasberg als auch in Mariahütte geplant.

Mit der Realisierung dieser Kapazitätserweiterungen untrennbar verbunden ist zwangsläufig ein erhöhtes Gefahrenpotenzial, das sowohl die kommunale Feuerwehr als auch die Werkfeuerwehr Diehl vor neue Herausforderungen stellen wird. Beide arbeiten seit vielen Jahren eng und erfolgreich zusammen. Dies wurde bereits in zahlreichen Gemeinschaftsübungen unter Beweis gestellt.

Die auf dem Maasberg stationierte bestens ausgebildete Werkfeuerwehr hat jüngst zwei neue Fahrzeuge erhalten: einen Kommandowagen und einen Mannschaftstransporter, beide Marke Ford. Im Rahmen einer kleinen Andacht spendete Pfarrer Patrik Krutten den beiden Fahrzeugen und vor allem der Mannschaft den kirchlichen Segen.

Der St. Wendeler Brandinspekteur Dirk Schäfer dankte den Leitern der Werkfeuerwehr Alfons Klasen und Christopher McNeill für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschte allzeit gute Fahrt. Der stellvertretende Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Marcus Gierend und der Nonnweiler Wehrführer Alexander Kuhn lobten unisono die positive Entwicklung der Werkfeuerwehr und die aus der engen Zusammenarbeit resultierenden kurzen Dienstwege.

Gleich zwei Geschäftsführer der Diehl Defence waren angereist: Thomas Bodenmüller und Dr. Nicolai Künzner. Sowohl Bodenmüller als auch Standortleiter Ralf Schlaak hoben das Gemeinschaftliche als prägendes Element hervor und lobten die stetige Präsenz der Einsatzkräfte. Für die Belegschaft beglückwünschte Betriebsratsvorsitzender Marco Ludwig die Werkfeuerwehr.



Bericht u. Fotos:
Manfred Koch, Pressebeauftragter
Freiwillige Feuerwehr Gemeinde Nonnweiler

MESSDIENER-WOCHENENDE IN BAD KREUZNACH – GEMEINSCHAFT, SPAß UND GLAUBE ERLEBEN

Vom 22. bis 24. August machten sich 22 Messdiener*innen und 5 Betreuer aus unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg zu einem besonderen Wochenende in der Jugendherberge Bad Kreuznach. Am Freitagnachmittag startete die Gruppe mit dem Zug ab Türkismühle – voller Vorfreude auf gemeinsame Erlebnisse und neue Erfahrungen.

Der Samstag führte uns nach Mainz, wo wir bei gutem Wetter ein Picknick am Rheinstrand genießen konnten. Bei einer kleinen Stadtrallye gab es einiges in der Altstadt zu entdecken.

Anschließend stand eine beeindruckende Führung durch den Mainzer Dom auf dem Programm, bei der wir viel über die Geschichte und Bedeutung dieses besonderen Ortes erfuhren. Natürlich durfte auch ein leckeres Eis nicht fehlen.

Zurück in der Jugendherberge wurde abends gegrillt und das Außengelände für Spiele und gemeinsame Zeit genutzt. Ein ganz besonderer Moment war die kreative „Wellness-Aktion“: Die Kinder verwandelten unseren Pastor und die Gemeindeferentin mit Schminke, Maniküre und Krone in königliche Persönlichkeiten – ein Spaß für alle Beteiligten und ein Zeichen für die herzliche Gemeinschaft.

Am Sonntagmorgen feierten wir gemeinsam die Heilige Messe in der Kirche Heilig Kreuz. Dabei ließen wir das Wochenende Revue passieren und dankten Gott für die schöne Zeit, die wir miteinander verbringen durften.

Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck machten wir uns anschließend wieder auf den Heimweg. Es war ein spannendes, ereignisreiches und für alle bereicherndes Erlebnis, das unsere Gemeinschaft gestärkt und viele neue Impulse gegeben hat.



Bilder: Evelyn Finkler



MARIA HIMMELFAHRT AUF DEM PETERBERG

Am Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel haben wir uns in diesem Jahr wieder an der Kapelle auf dem Peterberg versammelt. Bei strahlendem Sonnenschein waren viele Menschen auf den Berg gepilgert, um miteinander Eucharistie zu feiern. Mit großer Freude haben wir erlebt, wie die Gemeinschaft im Glauben lebendig wurde – so nahe am Himmel, dass der Segen Gottes spürbar war.



Viele brachten Kräuter und Blumen mit, die am Ende des Gottesdienstes gesegnet wurden. Dieser Brauch erinnert uns daran, dass die ganze Schöpfung in Gottes Heilsplan einbezogen ist. Die Vielfalt der Kräuter, ihre heilende Kraft und ihr guter Duft sind ein Bild für Maria, die „voll der Gnade“ ist (Lk 1,28). Wie die Kräuter Leib und Seele stärken, so möchte Maria uns auf unserem Weg zu Gott begleiten.

Das Fest Maria Himmelfahrt weist uns auf die Hoffnung hin, dass auch wir berufen sind, mit Leib und Seele bei Gott vollendet zu werden. Papst Benedikt XVI. hat es einmal so gesagt: „In Maria erkennen wir das Ziel, das auch für uns bestimmt ist: die Gemeinschaft in Liebe mit Gott für immer.“

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben: dem Kapellenverein, dem Küsterteam, unserer Gemeindereferentin Evelyn Finkler, unserem Kirchenmusiker Herrn Ludwig, Herrn und Frau Barth, Herrn Finkler und vielen anderen helfenden Händen. Durch ihr Engagement wurde dieser Tag zu einem frohen und festlichen Ereignis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Philosophie. Was ist das? „Jetzt bist du aber philosophisch geworden.“ oder „Da haben wir drüber philosophiert.“ sind vielleicht geläufige Formeln des Alltags.

Wir können uns dem Begriff Philosophie sprachlich nähern. Er kommt vom griechischen Wort *φιλόσοφος* (philosophos), in Abgrenzung zu *σοφός* (sophos). Philosophos bedeutet „der die Erkenntnis Liebende“ oder „Freund der Weisheit“. Sophos dagegen meint „der sich im Besitz der Weisheit wissend nennt“. Wer philosophiert, strebt also nach Erkenntnis, jagt den großen Fragen des Lebens nach und ist vor allem immer auf dem Weg. Ist das damit nicht etwas, was uns alle etwas angeht? Der große Philosoph des 20. Jahrhunderts **Karl Jaspers** schrieb dazu: „Das eigene Menschsein, das eigene Schicksal und die eigene Erfahrung gelten als genügende Voraussetzung.“ Wenn das so ist, lassen Sie uns in den nächsten Monaten gemeinsam auf eine philosophische Reise gehen, damit Sie in die Faszination der Philosophie eintauchen. Beginnen wir doch mit möglichen Gottesbeweisen...

Gottesbeweis... Es klingt für uns Gläubige seltsam, bringt uns vielleicht in Gewissenskonflikte: Sollten wir Gott beweisen? Können wir es? Müssen wir es überhaupt, wenn doch unser Herz uns Gründe zu glauben gibt, die der Verstand gar nicht zu erkennen vermag? Auch hierzu hat Karl Jaspers eine Haltung: „Ein bewiesener Gott ist kein Gott, sondern wäre bloß eine Sache in der Welt.“ Und bereits der **Hl. Augustinus** sagte: „Wenn du es begreifst, ist es nicht Gott.“ Dann könnten wir an dieser Stelle ja eigentlich auch aufhören. Die Gottesbeweise haben sich damit ja als ziel- und sinnlos entlarvt.

„Uns Gläubigen genügt freilich der feste Glaube daran, (...) dass Gott existiert. Aber sicherlich scheint man die Ungläubigen von keiner Religion (...) bezeugen zu können, bevor man es ihnen nicht durch die natürliche Vernunft beweist.“ Eine treffende Formulierung des französischen Philosophen **René Descartes**, dessen Gottesbeweis wir uns im Laufe der „Philosophischen Reise“ auch noch zu Gemüte führen werden. Wir sind nicht die Ersten, die zu der Erkenntnis kommen, dass der Begriff *Beweis* hier nicht passend ist. Beweise sind in der Mathematik zu finden oder in der Naturwissenschaft. In diesem zwingend wissenschaftlichen Sinn dürfen wir nicht verstehen.

Karl Jaspers eröffnet den faszinierenden Gedanken, dass uns die Gottesbeweise eigentlich nur unsere Grenzen vor Augen führen und durch eben dieses Bewusstsein der Grenzen schaffen wir den Absprung zum Gottesbewusstsein. Nennen wir die Gottesbeweise also, wie Jaspers vorschlägt, *Wege denkenden Sichvergewisserns*.

ANSELMS ARGUMENT

Beginnen wir also mit dem mittelalterlichen Theologen, Philosophen und Bischof Anselm von Canterbury.



Die Philosophie des Mittelalters wird als Scholastik bezeichnet.

Ausgangsfrage

Anselm fragt sich zunächst: Gibt es ein Argument, das sich selbst genügt und das nichts Anderes benötigt? Ergo versucht er folgendes Ziel zu erreichen: Die Existenz Gottes soll allein aus dem Begriff „Gott“ bewiesen werden. Wer damit den Begriff Gott versteht, kann seine Existenz nicht leugnen. Bevor Anselm mit seinen eigentlichen Beweisschritten beginnt, versucht er Gott mit seiner prominent gewordenen Steigerungsformel näher zu bestimmen:

„Wir glauben, Herr, dass du etwas bist über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann.“ *Id quo maius nil cogitari possit.*

Wichtig ist, dass es sich nicht um eine wirkliche Definition Gottes handelt. „Wir glauben, dass du *etwas* bist...“ Was auch immer du bist, Herr, du bist größer... Dadurch bleibt das Wesen Gottes für uns Menschen unerkannt, ist nicht einzusehen. In welchem Sinne ist hier *größer* zu verstehen? Schließlich sagen wir auch, dass unser Hochwalddom größer ist als die Kirche Maria Himmelfahrt in Braunshausen. Anselm meint größer hier aber nicht als derart quantitative, sondern als qualitative Eigenschaft. Jegliche positive Zuschreibung, sei es Güte, Liebe... kommen Gott in höchstem Maße zu. Interessant ist übrigens auch der Einstieg: „Wir glauben, Herr...“ Anselm verpackt seinen Beweis damit in der Form eines Gebets.

Der eigentliche Beweis

Nach der Grundlegung dieser Steigerungsformel beginnt Anselm mit den eigentlichen Beweisschritten. Seine erste Stufe lautet hierbei:

1. Der Tor denkt, dass Gott nicht existiert. Anselm arbeitet fundiert mit der Heiligen Schrift. Der Tor, modern könnten wir auch vom Atheisten sprechen, findet sich z.B. in Ps 14,1: „Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott.“

2. Damit denkt der Tor, dass *das, über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann*, existiert nicht. Die Beweisschritte sind damit sehr behutsam und gleichen Trippelschritten. Der Gottesbegriff wurde zunächst nur mit eingangs erläuteter Steigerungsformel ersetzt und damit fährt Anselm fort.
3. Was gedacht wird, ist zumindest im Verstand des Denkenden.
4. Damit hat der Tor zumindest das, über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann, in seinem Verstand.
5. Der Denkende kann sich aber zumindest vorstellen, dass das, was er im Verstand hat, in Wirklichkeit existiert.
6. Der Tor kann sich also zumindest vorstellen, dass *das, über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann*, auch in Wirklichkeit existiert.
7. An dieser Stelle ein kurzer Einschub zur Erläuterung:
8. Anselm unterscheidet grundsätzlich zwei sogenannte *Seins-Stufen*: Das *Sein im Verstand* und *in Wirklichkeit*. Er selbst demonstriert es am Beispiel eines Künstlers: Wenn ein Künstler ein Bild malen möchte, hat er zunächst eine Vorstellung davon im Verstand. Erst, wenn er es wirklich gezeichnet hat, existiert es tatsächlich und in Wirklichkeit. Deswegen existiert es aber nicht zweimal (im Verstand und in Wirklichkeit), sondern auf zweifache Weise. Für den Tor existiert Gott nur in seinem Verstand, so wie für uns vielleicht ein Einhorn.
9. Wenn etwas in Wirklichkeit existiert, ist es größer, als wenn es nur denkend im Verstand ist.
10. Dieser Beweisschritt ist nun die wichtigste Stufe:
11. Der Tor glaubt, dass das, über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann, nicht in Wirklichkeit existiert. Das ist folglich ein Widerspruch in sich. Damit gibt es (in der Wirklichkeit) etwas Größeres, als das, über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann. Wie könnte das aber sein? Es ist doch das, über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann?
12. Damit ergibt sich allein aus der Begrifflichkeit (das, über das hinaus Größeres nicht gedacht werden kann), dass Gott existieren muss! (Quod vere sit deus.)

Anselms Argument ist vielleicht einer der faszinierendsten Gedanken...

Was denken Sie dazu, nachdem Sie die Beweisschritte gelesen haben? Finden Sie es überzeugend oder gleicht es einem Taschenspieler-Trick? Große Philosophen haben Anselms Argument nicht einfach angenommen und (berechtigte?) Kritik geübt. Doch mehr zu dieser Kritik finden Sie im Oktober-Pfarrbrief...

Annika Blatt

DER TRAUER BEGEGNEN



Pastoraler Raum
Sankt Wendel

LEBENSBERATUNG
IM BISTUM TRIER



CHRISTLICHE
HOSPIZHILFE



Der Trauer begegnen – Ein Weg mit Impulsen



Sonntag, 12. Oktober 2025
14.00 – ca. 15:30 Uhr
rund um das Hofgut Imsbach, Theley

Trauer hat viele Gesichter.

Wir begegnen ihr - allein oder gemeinsam, zuhause oder unterwegs. Es kann unsere eigene Trauer sein oder die Trauer anderer Menschen, der wir begegnen. Manchmal betrifft sie uns unmittelbar, manchmal denken wir aber auch mit etwas Abstand über sie nach.

Der Impuls-Weg „Der Trauer begegnen“ greift auf einem etwa eineinhalbstündigen Spazierweg mit Stationen rund um das Hofgut Imsbach bei Theley verschiedene Aspekte auf, die zum Thema gehören.

Zu dieser gemeinsamen „Spurensuche“ laden wir Sie herzlich ein!

Veranstaltungsort:
Start- und Zielpunkt:
Parkplatz am Hofgut Imsbach, Theley

Termin:
Sonntag, 12. Oktober 2025
14.00 – max. 15.30 Uhr

Anmeldung unter
keb.saarbruecken@bistum-trier.de oder 0681/9068131.

Anmeldeschluss ist der 5. Oktober 2025.

Festes Schuhwerk wird empfohlen.
Bei schlechten Wetterverhältnissen entfällt die Impulswanderung.
Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Carola Fleck, Pastoralreferentin
im Pastoralen Raum Tholey

Bärbel Ludwig, Christliche Hospizhilfe im Landkreis St. Wendel e.V.

Peter Holz, KEB Saarbrücken

Lebensberatung St. Wendel

www.bildung-leben.de/keb-vor-ort/keb-saarbruecken

VERSTORBENE

Sterbefälle in unserer Pfarreiengemeinschaft im Juni und Juli 2025:

+ 11.06.25	Loth Theresia	Bierfeld	77 Jahre +
+ 22.06.25	Molitor Hermann	Nonnweiler	72 Jahre +
+ ???.06.25	Eifler Dirk	Kastel	51 Jahre +
+ 25.06.25	Lermen Winfrid	Otzenhausen	74 Jahre +
+ 04.07.25	Schleicher Klaus	Nonnweiler	84 Jahre +
+ 12.07.25	Riemenschneider Klaus	Primstal	89 Jahre +
+ 29.07.25	Düpre Ingrid	Primstal	75 Jahre +
+ 30.07.25	Gredinger Mathilde	Sitzerath	96 Jahre +



**Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen**

Vorgehensweise bei einem Sterbefall

Wir bitten Sie zuerst dem Pfarrbüro den Sterbefall zu melden. Hier laufen alle Informationen für die weitere Planung zusammen.

Das Totenläuten wird, nachdem alle Termine geklärt sind, vom Pfarrbüro veranlasst. Die Küster*innen warten bis das Pfarrbüro die Information zum Totenläuten an sie weitergibt. Den Beerdigungstermin sprechen Sie bitte mit dem Pfarrbüro ab.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

KONTAKTE U. ÖFFNUNGSZEITEN

Pastor:

Patrik Krutten

Telefon: 0 68 75 - 229
patrik.krutten@bistum-trier.de

Kooperator:

Pastor Wilhelm Reichardt

Mobil: 0151 - 547 533 85
wilhelm.Reichardt@bistum-trier.de

Gemeindereferentin:

Evelyn Finkler

Telefon: 0 68 75 – 7009167
Mobil: 0151 - 537 978 93
evelyn.Finkler@bistum-trier.de

Pfarrbüro Primstal

Öffnungszeiten:

Montag 10 – 12 Uhr

Mittwoch 17 – 19 Uhr

Geänderte Öffnungszeit am 24.9.25:

10 – 12 Uhr; Nachmittags geschlossen!

E-Mail: kath.pfarrei.primstal@t-online.de

Homepage: www.pfarreiengem-nonnweiler.de

Tel.-Nr.: 0 68 75 – 2 29

Pfarrsekretärinnen:

Stephanie Schneider

stephanie74.schneider@bistum-trier.de

Birgit Paulus

birgit.paulus@bistum-trier.de

Pfarrbüro Nonnweiler

Öffnungszeiten:

Dienstag 17 – 18 Uhr

Freitag 10 – 12 Uhr

Am 05.09.25 ist das Pfarrbüro morgens geschlossen !

E-Mail: pfarrei.st.hubertus@web.de

Homepage: www.pfarreiengem-nonnweiler.de

Tel.-Nr.: 0 68 73 – 2 84

Pfarrsekretärinnen:

Stephanie Schneider

stephanie74.schneider@bistum-trier.de

Birgit Paulus

birgit.paulus@bistum-trier.de

Kontakt Daten Pastoraler Raum Tholey

Nahestrasse 38

66625 Nohfelden

Telefon: 0 68 52- 80 25 799

E-Mail: tholey@bistum-trier.de



Sekretariat:

Nicole Feld

Montag-Mittwoch-Freitag von 8:00 Uhr bis 13:30

Leitungsteam:

Dekan Theo Welsch: 0151 - 556 230 56

Susanne Zöhler: 0151 - 61 681 339

Sebastian Leinenbach: 0160 – 99 60 80 11

Unsere Homepage: www.pastoraler-raum-tholey.de oder



IMPRESSUM

Pfarrbrief für die Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Redaktion: Seelsorgeteam mit den Pfarrsekretärinnen Stephanie Schneider u. Birgit Paulus

Anschrift der Redaktion

Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Matzenberg 1

66620 Primstal

Tel: 0 68 75 - 229

Email: kath.pfarrei.primstal@t-online.de

Anzeigen und Druck:

Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Übersenden Sie Ihre E-Mail-Beiträge bitte ausschließlich an:

kath.pfarrei.primstal@t-online.de oder geben Sie Ihre Beiträge mit Angabe des Verfassers und

Telefon-Nr. in ausgedruckter Form zu den bekannten Öffnungszeiten im Pfarrbüro Primstal oder Nonnweiler ab.

Wichtige Infos:

Bitte reichen Sie Ihre Beiträge möglichst als Word-Datei ein. Bitte senden Sie Bilder/Grafiken möglichst im Original ans Pfarrbüro, damit wir ggfs. noch Bildbearbeitungen vornehmen können. Für Bilder/Grafiken müssen zudem die entsprechenden Bildrechte angegeben werden. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne! Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Oktober 2025:

Bitte beachten: Der nächste Redaktionsschluss ist der **15.09.2025!**

Später eingereichte Artikel können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Der Pfarrbrief erscheint monatlich und ist zu einem Unkostenbeitrag von 1,20 Euro je Ausgabe in allen Kirchen und den bekannten Auslegestellen erhältlich. **Aktuelle Mitteilungen sowie Informationen zu Sterbeämtern können Sie auf unserer Homepage www.pfarreiengem-nonnweiler.de einsehen.**